ROSENBAUER KONZERN

- **Neues Informationssystem für Einsatzkräfte zum mobilen Einsatzmanagement entwickelt**
- **Abschluss des Forschungsprojektes im Rahmen einer Großübung im Tunnel Noitzmühle präsentiert**
- **EMEREC ab 2010 im Einsatz**

Leonding, 18. September 2009
Gemeinsam mit den Projektpartnern Österreichischer Bundesfeuerwehrverband, FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH (Research Center Hagenberg), mobilkom austria und Siemens hat ROSENBAUER im Rahmen eines Forschungsprojektes ein Informationssystem zum mobilen Einsatzmanagement entwickelt. Im Mittelpunkt dieses Systems steht die Unterstützung der Führungsarbeit von Einsatzkräften durch bessere Vernetzung und Bereitstellung von aktuellen einsatzrelevanten Informationen.

Unter dem Titel EMEREC wird das Ergebnis des Forschungsprojektes zu einem leistungsfähigen System fertig entwickelt, das ab 2010 bei den Feuerwehren im Einsatz sein wird.

Präsentation des Forschungsprojektes im Rahmen einer Großübung
Unter der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Wels wird das neue System am 17. September 2009 erstmals im Rahmen einer Großübung einem Kreis von Experten vorgestellt. Das Übungsszenario im Tunnel Noitzmühle auf der Innkreisautobahn A8 umfasst eine Unfallsituation mit mehreren Fahrzeugen. Die Rettung eingeklemmter Personen und der Umgang mit gefährlichen Stoffen werden mit mehreren Einsatzorganisationen geübt. Das System wird während der Alarmierung, Informationsgewinnung und Koordinierung der Einsatzkräfte bis zur laufenden Lageübersicht und Dokumentation eingesetzt.

Mobiles System mit benutzerfreundlicher Bedienoberfläche
Der Schlüssel zum reibungslosen Ablauf eines Einsatzes liegt in Art, Qualität und Verfügbarkeit der richtigen Informationen. Damit können die Einsatzabläufe beim Retten, Bergen und Schützen von Menschen, Tieren und Sachwerten sowie Löschen von Bränden optimiert werden. Mit EMEREC werden die zahlreichen analogen und digitalen Daten in einheitlicher Form in einem leistungsstarken Informationssystem zusammengeführt.

Die Kombination eines mobilen Endgeräts mit einer zentralen Datenbank und Anbindungen an den Einsatzleitrechner und andere externe Systeme (z.B. Live-Video) stellt die Basis des Systems dar. Der Einsatzleiter und alle weiteren beteiligten Einsatzkräfte erhalten über mobile Endgeräte (z.B.: Tablet PC) alle einsatzrelevanten Informationen aus einer Quelle. Durch die benutzerfreundliche Aufbereitung situationsbezogener Inhalte wird eine schnelle und intuitive Bedienung des Systems möglich.

So stehen Informationen wie geografische Karten, Brandschutzpläne, Alarmpläne, Checklisten, Wasserpläne, Gefahrstoffdatenblätter, KFZ-Rettungsinformationen, Wetterprognosen, Status der verfügbaren Einsatzmittel und vieles mehr in einer Hand zur Verfügung. Damit müssen Einsatzleiter weniger Ordner mit Plänen und Dokumenten im Einsatzfahrzeug mitführen. Auch die Aktualität und Qualität der Informationen wird durch automatische Updates aller Daten gewährleistet.

Eine Schnittstellenintegration zu externen Informationssystemen ist projektbezogen möglich. Dazu zählen Videosysteme, Wasserleitungspläne, Stromleitungspläne, Pegelstände von Wasserläufen, Brandmeldeanlagen, Einsatzleitstellen, usw.

Die Datenübertragung erfolgt über eine gesicherte Leitung, die höchste Standards bei der Speicherung und der Übertragung von Daten erfüllt. Die Zugriffsrechte lassen sich individuell regeln. Selbst bei Ausfall der Online-Verbindung bleiben die wichtigsten Informationen erhalten.

Unterstützt bei der Erstellung von Einsatzberichten
Mit Hilfe von EMEREC werden einsatzrelevante Daten wie zum Beispiel Alarmdaten, Einsatzverlauf, Wegstrecke, Ressourceneinsatz uvm. protokolliert. Diese gespeicherten Informationen können anschließend für Einsatzberichte bzw. Statistiken verwendet werden.

Im Rahmen des Förderprogramms KIRAS der FFG entwickelt
Die Entwicklung und Realisierung des Informationsmanagement für Einsatzkräfte wurde vom Förderprogramm KIRAS unterstützt. Das Österreichische Förderungsprogramm für Sicherheitsforschung KIRAS unterstützt nationale Forschungsvorhaben mit dem Ziel, die Sicherheit für alle Teile der Bevölkerung zu erhöhen.

Klare Informationen für zielgerichtete Entscheidungen sind essentiell für die reibungslose Führung von Einsätzen. Der Einsatzleiter wird zum Manager vielfältiger Szenarien bei Bränden, Unfällen und Katastrophen. Die Herausforderungen können durch die Verfügbarkeit aller benötigten Informationen vor Ort nun besser bewältigt werden.

Projektleiter: ROSENBAUER Konzern
Der ROSENBAUER Konzern ist im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz der führende Hersteller von Spezialfahrzeugen für Flughäfen und Industrien. Als Full-Liner mit über 1.800 Mitarbeitern und der breiten Palette an kommunalen Löschfahrzeugen und Hubrettungsgeräten nach europäischen sowie US-Normen, der umfassenden Baureihe an Flughafen- und Industriefahrzeugen, modernsten Löschsystemen und feuerwehrspezifischer Ausrüstung ist ROSENBAUER in über 100 Ländern vertreten. 2008 erwirtschaftete der ROSENBAUER Konzern einen Umsatz von über 500 m€.

Projektpartner: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband
Der ÖBFV ist mit seinem Sitz in Wien eine Dachorganisation der Landesfeuerwehrverbände und der Städte mit Berufsfeuerwehren. Seine Hauptaufgabe liegt in der Koordinierung des gesamtösterreichischen Feuerwehrwesens in den Bereichen Organisation, Ausbildung, Technik usw. (Technische) Richtlinien für den Vorbeugenden Brandschutz (TRVB) werden auch gemeinsam mit den Österreichischen Brandverhütungsstellen erarbeitet.

Projektpartner: FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH
Die FH Oberösterreich (FH OÖ) ist mit den vier Standorten Hagenberg, Linz, Steyr und Wels die größte Fachhochschul-Organisation Österreichs und führend in Lehre sowie Forschung und Entwicklung. Angepasst an die Anforderungen aus Wirtschaft und Gesellschaft, versorgt sie diese mit innovativen und rasch umsetzbaren Entwicklungen in den Bereichen Informatik, Kommunikation und Medien (Research Center Hagenberg), Gesundheit und Soziales (Research Center Linz), Management (Research Center Steyr) sowie Technik und Umweltwissenschaften (Research Center Wels).

Projektpartner: mobilkom austria AG
mobilkom austria ist mit 4,6 Mio. Kunden und einem Marktanteil von 42,3 % Österreichs führender Mobilfunkanbieter. Das 1996 gegründete Unternehmen bietet unter den Produktmarken A1, bob und Red Bull MOBILE umfassende mobile Lösungen, von Sprachtelefonie und Datendiensten bis hin zu mobilen Business- und Payment-Lösungen. Innovationen für die Kunden und die Zusammenarbeit mit den besten Technologie- und Lösungs-Partnern stehen bei mobilkom austria an erster Stelle.

Projektpartner: SIEMENS AG Österreich
Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist eines der führenden Technologie-Unternehmen des Landes und beschäftigt 8.371 MitarbeiterInnen. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Unternehmen einen Auftragseingang von 3.373,0 Mio. EUR und der Umsatz belief sich auf 2.795,9 Mio. EUR. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die drei Sektoren Industry, Energy und Healthcare sowie auf Outsourcing und IT-Lösungen und -Services. Siemens Österreich steht seit annähernd 130 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Die Siemens AG Österreich ist führend in Forschung und Entwicklung und gibt mit ihrem Portfolio nachhaltige Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit. Die Siemens AG Österreich spielt eine zentrale Rolle im 19 Länder umfassenden Siemens-Cluster „Central Eastern Europe“. Weitere Informationen finden Sie unter www.siemens.at.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Mag. Gerda Königstorfer, Unternehmenssprecher
Tel: +43/732/6794-568
Fax: +43/732/6794-94568
Email: press@rosenbauer.com